Mein bekannter **Inventur-Ausverkauf**

dauert nur noch **bis 18. Januar.**

Die übrig gebliebenen Bestände in

Damen- u. Kinder-Konfektion, einer grossen Anzahl **Resten** von **Wollstoffen, Seidenstoffen, Leinenwaren und Wäsche,** mehreren grösseren **Teppichen,** nur gute Qualitäten, **Gardinen, Schürzen, Tüchern, Decken, Taschentüchern etc.**

sind, um sicher zu räumen, mit auffallend billigen Preisen versehen.

Bruno Freytag.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 11. Januar.

Der Theaterausschuß

hat gestern den Etat des Stadttheaters beraten und ohne wesentliche Abstriche genehmigt. Die Petition um Gewährung von Sustentationsgeldern, d. h. um Zahlung von Beihilfen für die gagenlosen Sommermonate, soll dem Magistrat als Material überwiesen werden, damit diese Frage bei Ablauf des Pachtvertrages grundsätzlich geregelt werden kann.

Für eine Theatervorstellung anläßlich der Hauptversammlung des Mädchenschulvereins wurden die geforderten 1500 Mark mit Modifikationen bewilligt. Die Vorlage kommt nächste Woche nach an den Finanzausschuß.

Das Wetter der Woche.

Endlich Winterkälte in Sicht.

Zum erstenmal seit dem Ende des Monats Juli hat sich in der vergangenen Woche wieder ausgesprochenes Hochdruckwetter entwickelt. Die Niederschläge ließen auch im Küstengebiet allmählich nach, und die Temperaturen begannen mehr und mehr zu sinken, wobei im größeren Teile Mitteleuropas Frost eintrat.

Zu Beginn der letzten Woche drang das Maximum, das seit dem Jahresbeginn im Südosten des Erdteils lagerte, nach Norden vor und versperrte der tiefen Islanddepression den Weg. Die Winde drehten meist nach Südosten, und während der Nacht kamen schon Sonntag vielfach leichte Fröste vor, wenn auch tagsüber die Temperaturen noch ziemlich hoch emporstiegen. So hatte Aachen am Sonnabend vor acht Tagen noch ein Temperaturmaximum von 12 Grad Wärme, während im Alpenvorlande das Quecksilber unterhalb des Gefrierpunktes liegt, so daß man dort Eistage zu verzeichnen hatte. München hatte nachts 8 Grad, Bromberg hatte 6 Grad Kälte. In Halle war's kühl. Die Temperaturen lagen Dienstag früh in Süddeutschland und im mittleren Norddeutschland etwas höher als tags zuvor, wogegen der Frost im Osten zugenommen hatte. Nach und nach heiterte sich Dienstag im Rheingebiet die Witterung auf; in den meisten Gegenden dauerte jedoch die trübe Witterung und der vielfach dichte Nebel fort, so daß die Temperaturen trotz beträchtlicher Zunahme des Luftdrucks nicht erheblich sanken. Die östlichen und südöstlichen Winde frischten daher Mittwoch und Donnerstag erheblich auf; die Temperaturen sanken aber immer noch nicht nennenswert, da der Himmel überall noch bedeckt war und auch im Nordwesten Rußlands noch ganz gelindes Wetter herrschte. Der Himmel heiterte sich Donnerstag nur zeitweilig auf; meist blieb er mit Nebelgewölk bedeckt, so daß die Abkühlung immer noch keine erheblichen Fortschritte machte, wiewohl Freitag morgen mit Ausnahme des Nordwestens überall leichter Frost bei schwachen östlichen Winden herrschte.

Es dürfte zunächst im Süden und Westen, dann auch in Norddeutschland zu leichten Schneefällen kommen. Bis dahin wird die Abkühlung auch nur langsame Fortschritte machen; zurzeit ist nirgendwo in Europa eine Schneedecke vorhanden, und erst eine solche pflegt den Frost schneller zu verschärfen. Nachdem die Witterung jetzt länger als fünf Monate ohne Unterbrechung unter dem Einflusse von Depressionen gestanden hat, muß um so eher wieder einmal mit einer längeren Dauer der jetzt eingetretenen Hochdruckwitterung gerechnet werden, und es ist sehr wohl möglich, worauf wir auch schon früher hingewiesen haben, daß noch ein langer und strenger Winter bevorsteht.

Aus unserm Zoo.

In der vergangenen Woche wurde ein Dschiggetai-Bastard geboren, der sich bei günstigem Wetter in dem ersten Gehege vor dem Kamelhause tummelt. Die Mutter ist die dunkelbraune Eselstute, welche den Theaterbesuchern aus dem „Musikantenmädel" wohl bekannt ist. Diese Kreuzungen zwischen Dschiggetai und Esel nicht nicht als eine hübsche Spielerei zu betrachten, sondern sie dienen einer ernsten wissenschaftlichen Aufgabe. Die verwandtschaftliche Stellung des Dschiggetai, dieses in seinen äußeren Formen zwischen Pferd und Esel stehenden Einhufers der asiatischen Steppengebiete, ist noch nicht einwandfrei festgestellt. Von vielen Zoologen wird der Dschiggetai als Wildesel, ja von Prof. Keller in Zürich als Stammform der östlichen Hauseselrassen aufgefaßt. Diese Ansicht wird durch die hiesigen Versuche sehr in Zweifel gestellt, denn bisher haben sich die Dschiggetaibastarde selbst als unfruchtbar erwiesen. Als Arbeitstiere zeigten die Bastarde aber sehr wertvolle Eigenschaften. Sie sind willig, flott und erstaunlich ausdauernd; ein vierjähriger Hengst legt ohne Ueberanstrengung etwa 50 Kilometer in einem halben Tage zurück.

Morgen, Sonntag, konzertiert nachmittags das Orchester unserer 75er.

Vortrag über eine neue Behandlungsmethode von Lupus und Krebs.

Man schreibt uns:

Auf Veranlassung des hiesigen Vereins für Gesundheitspflege hielt am Donnerstag Herr Maximilian Mehl aus Oranienburg bei Berlin einen Vortrag.

Nach einer kurzen Schilderung des Krankheitsbildes des Lupus oder der Hauttuberkulose erzählte der Vortragende, wie er vor mehr als 20 Jahren als Offizier selbst an Lupus der Oberlippe und Nase erkrankt, nach vergeblicher Anwendung aller therapeutischen Mittel von den Aerzten schließlich als unheilbar aufgegeben worden sei und zuletzt seinen Abschied nehmen mußte. Als er so eines Tages, von der Hoffnungslosigkeit aller Versuche niedergedrückt, aus der Charité nach Hause zurückkehrte, kam ihm plötzlich der Gedanke, ob nicht das Sonnenlicht, dessen keimtötende Kraft ihm bekannt war, in seiner zweifachen Wirkung als Licht und Wärme dem schrecklichen Zerstörungsprozeß seiner Krankheit Einhalt tun könnte. Er nahm zu diesem Zwecke ein gewöhnliches Brennglas, konzentrierte damit die Sonnenstrahlen und brannte mit Hilfe seiner Frau alle Pusteln und Tuberkelknoten aus. Die Wunden verheilten ziemlich rasch, und bald bildete sich eine neue Haut, aus der später nur noch einzelne Knötchen aufbrachen. Die Behandlung wurde mit Energie fortgesetzt und in verhältnismäßig kurzer Zeit völlige Heilung erzielt. Der Fall erregte in medizinischen Kreisen Aufsehen; durch Vermittelung Werner von Siemens, des Mitbegründers der Berliner Elektrizitätsfirma, wurde der Vortragende mit dessen Hausarzt Geh. Rat Prof. von Renvers, Prof. Koch und anderen Autoritäten bekannt, die der neuen Heilmethode sämtlich ihre Anerkennung zollten. Auf direkte Anregung eines dieser Herren nahm er später selbst Lupuskranke in Behandlung und erzielte damit, auch in vorgeschrittenen Fällen, so schöne Erfolge, daß ihm vor nunmehr 10 Jahren als Richtarzt eine eigene Heilanstalt in Oranienburg bei Berlin staatlich konzessioniert wurde. Die Hauptvorzüge des neuentdeckten Heilverfahrens bestehen darin, daß kein Instrument mit der Wunde in Berührung kommt, sondern nur der körperlose Sonnenstrahl — eine Uebertragung des Krankheitsgiftes auf gesunde Gewebspartien ist damit ausgeschlossen — und sodann in der intensiven chemischen Wirkung des konzentrierten Sonnenlichtes. In dieser Hinsicht zeigt sich auch die Mehlsche Behandlungsweise auch der in dem letzten Jahrzehnt viel angewandten Finsenschen Bestrahlungsmethode mit künstlichem Licht überlegen. Allerdings sei eine Heilung nur dann zu erwarten, wenn alle Krankheitsstoffe bis auf das letzte Tüpfelchen weggebrannt seien. Außer Lupus eigneten sich für seine Behandlungsweise auch Schuppenflechte, entstellende Muttermale und andere Hautanomalien, sogar Krebs, soweit er offen liegt und noch nicht zu tief eingedrungen ist. Der Vortragende erntete für seine fesselnden Ausführungen, denen unter dem zahlreichen Publikum auch mehrere Aerzte beiwohnten, den Beifall seiner Zuhörer. In der freien Aussprache meldete sich auch eine Dame zu Wort, deren Tochter auf Veranlassung der hiesigen Stadtverwaltung nach vergeblicher vierjähriger Behandlung der Lupuskrankheit durch hiesige medizinische Autoritäten die Mehlsche Anstalt mit gutem Erfolg besucht hat.

Fortsetzung unseres

Inventur-Ausverkaufs.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte ermässigten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen:

Konfektion, Kleiderstoffe, Leinen- u. Baumwollwaren, fertige Wäsche, konfektion. Weisswaren, Handarbeiten, Pelzwaren, Gardinen, Teppiche, Decken u. dergl.

Reste und Coupons aller Warengattungen fabelhaft billig.

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt und verstehen sich **rein netto gegen Kasse.**

Auf alle Waren, die nicht zum Ausverkauf gehören, gewähren wir während des Ausverkaufs 10 Proz. Rabatt.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130111030/fragment/page=0001

Mein **Inventur-Ausverkauf**

bietet unerreichte Vorteile. Preise teilweise bis zu **50** Prozent ermässigt.

Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Pelerinen, bunte Westen, Hosen.

Man sehe die Schaufenster. — Kinderkonfektion.

G. Assmann, Hoflieferant,

Markt 15/16. Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Kaninchen-Ausstellung.

H. P. Der Verband der Kaninchenzüchter für die Provinz Sachsen, Kaninchenzuchtverein Halle a. S. und Umgegend (alter Verein, gegründet 1896) eröffnete heute morgen im Restaurant „Zum Paradies" seine 5. Ausstellung. Es sind rund vierhundert der wertvollsten Tiere aller Arten vertreten. Die Ausstellung, deren Bedeutung durch die Tatsache, daß der Landwirtschaftsminister, die Landwirtschaftskammer, der Magistrat der Stadt Halle u. a. m. wertvolle Ehrenpreise stifteten, anerkannt wird, dient nicht lediglich einem Selbstzwecke, sondern die Kaninchenzüchtervereine Deutschlands haben es sich in uneigennützigster Weise zur Aufgabe gemacht, zur Erleichterung der Fleischversorgung und zur besseren Ernährung der breiten Volksschichten beizutragen.

Man begegnet nun zwar noch in unserer Zeit oft einem unüberwindlichen Vorurteile gegen das Fleisch des „Pseudohasens". Es wird als weichlich und süßlich bezeichnet. Zugegeben! Aber nur unter der Bedingung, daß Sie, verehrteste Leserin, es nicht verstanden haben, den Karnickelbraten in der richtigen Weise zuzubereiten. Denn sonst wohlgewürzt und in angemessener Weise gekocht oder gebraten, ist das Fleisch doch recht kräftig, wohlschmeckend und verhältnismäßig billig. Das letztere dürfte als ausschlaggebender Faktor in erster Linie in Betracht kommen. In dem Vorwort des Katalogs heißt es u. a., daß die Vereine hoffen, durch ihre Bestrebungen auch in der jetzigen Zeit die Steigerung eines der wichtigsten Nahrungsmittel wenigstens einigermaßen mit steuern zu können. Wenn wir auch überzeugt sind, daß die Kaninchenhaltung kein Allheilmittel darstellt, welches die große Frage der Volksernährung zu lösen vermag, so glauben wir doch, daß sie ein wesentliches Mittel darstellen kann, die Fleischversorgungsfrage zu erleichtern.

Wie die Ansichten über einen wohlzubereiteten Kaninchenbraten in anderen Ländern sind, beweist die kurze Statistik, die der Verein seinem Kataloge beigibt. Namentlich in Frankreich, Belgien und England wird durch das Kaninchenfleisch der übrige Fleischmarkt ganz bedeutend entlastet. In Paris z. B. werden wöchentlich ca. 200 000 Kaninchen, in London sogar 500 000 Stück verzehrt. Der Wert der jährlich in Frankreich gezüchteten 100 Millionen Kaninchen beläuft sich auf etwa 300 Millionen Franks. Daraus dürfte die große Bedeutung der Kaninchenzucht für den Fleischmarkt in Paris, London usw. ersichtlich sein. Auch ist statistisch nachgewiesen, daß von Deutschland alljährlich Millionen von Mark für Kaninchenfelle an das Ausland, namentlich an Frankreich und England, gezahlt werden, welche von dort importiert werden.

In Deutschland hat die Kaninchenzucht erst nach dem Feldzuge 1870/71 weitere Verbreitung gefunden. Heute bestehen große Landesverbände und außerdem in jeder Provinz Provinzialverbände, die danach streben, dem Kaninchen innerhalb der Kleintierzucht die Stellung zu verschaffen, die ihm vermöge seiner Fleischproduktion zusteht. Mehr und mehr schwindet das Vorurteil gegen den Genuß von Kaninchenfleisch. Dies geht auch daraus hervor, daß in mehreren Städten öffentliche Verkaufsstellen für Kaninchenfleisch eingerichtet sind. Nicht unerwähnt soll gelassen werden, daß das Kaninchenfleisch den teuersten und wertvollsten Nährstoff in dem gleichen Verhältnis enthält wie Rind- und Hühnerfleisch, und in höherem Grade wie Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch und Hühnereier. Die Bedeutung der Kaninchenzucht wird von seiten der Behörden immer mehr anerkannt. Vom Landwirtschaftsministerium wird die Kaninchenzucht dadurch gefördert, daß Zuschüsse zur Beschaffung von Zuchttieren, zur Einrichtung zweckmäßiger Stallungen, zur Veranstaltung von Märkten und Ausstellungen usw. gewährt werden. Auch sind sowohl der Landwirtschaftsminister als auch der Eisenbahnminister für größere Pflege der Kaninchenzucht eingetreten. Diesem Vorgehen schließen sich auch jetzt mehr und mehr die anderen Behörden an und namentlich finden die Bestrebungen auch Eingang bei den Städten. Verschiedene Städte haben die Kaninchenzucht in der letzten Zeit insofern unterstützt, als sie nicht nur Beihilfen, sondern auch Land zum Anbau von Futter teils unentgeltlich, teils gegen geringes Entgelt den Vereinen überlassen haben.

Auch seitens des Magistrats der Stadt Halle sind entsprechende Schritte in die Wege geleitet. Man hofft durch die Ausstellung das Interesse einer größeren Menge auf ein Gebiet, auf dem mit Ausnahme der verschiedenen Züchtervereine bisher sehr wenig getan wurde, zu lenken.

Wie bereits eingangs gesagt, sind etwa 400 Stück der verschiedensten Arten ausgestellt. In erster Linie sind es die belgischen Riesen-Kaninchen, die den Hauptteil der Ausstellung einnehmen. Weiß, grau, dunkelbraun sind sie vertreten. Ferner die französischen Widder, deutsche Riesenscecken, Angora-Kaninchen in Prachtexemplaren, Silber- und Hermelin-Kaninchen, Russen, Holländer Black and tan and blue and tan-Kaninchen u. v. a. Es ist interessant, die verschiedenen Temperamente zu beobachten. Der Choleriker wie der Melancholiker, der Sanguiniker wie der wohlgenährte Phlegmatiker sitzen oder tummeln sich da in ihren sauberen Käfigen, ihrer Würde als Preisträger stolz bewußt und dem Beschauer in liebenswürdigster Weise die Vorzüge demonstrierend.

Die Damenwelt wird besonders die vielfache Verwendung des Kaninchens interessieren. Es sind da nämlich in der Abteilung für Geräte und Produkte ausgestellt: Muff und Boa aus Angorafell, wohlgemerkt von den bereits genannten Angora-Kaninchen, Vorleger, ein Paar Herrenstiefel aus Kaninchenleder, gefärbte und geschorene Felle, zwei Stola, ein Muff aus Havannafellen, Nerz imitiert u. a. m. Man macht sich gar keinen Begriff, wozu das doch ziemlich anspruchslose Kaninchen alles herhalten muß.

Den Besuch der von dem Kaninchen-Zucht-Verein in uneigennützigster Weise veranstalteten Ausstellung können mit jedem auf wärmste und dringendste empfehlen.

Sonntags-Ladenschluß.

Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß die seit 1. Okt. 1912 vereinigten ca. 400 Geschäfte aller Branchen nach wie vor an Sonntagen nur von ½12 Uhr an geöffnet sind.

Untersuchung auf ansteckende Krankheiten.

Im Laufe des Monats Dezember sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchsstelle für ansteckende Krankheiten 926 Proben aus dem Stadtkreis Halle untersucht worden. Davon rührten 318 aus den Königl. Kliniken, 72 aus Krankenhäusern und 536 von praktischen Aerzten her.

U. a. wurden unter 117 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 12mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 451 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 71, von 21 typhusverdächtigen 1 bakteriologisch sichergestellt wurden.

Die Kronprinzessin von Preußen traf heute früh um 6,21 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von München kommend hier ein und fuhr um 6,25 Uhr mit demselben Zuge nach Berlin weiter.

Die 18. ordentliche Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen wird am Mittwoch, den 29., und Donnerstag, den 30. Januar, in Halle a. S., im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer, stattfinden. Die Verhandlungen beginnen am Mittwoch, den 29. Januar, vormittags 11 Uhr.

Herrn Walter Fleischhauer, Kgl. Bayer. Hof-Juwelier hier, Steinweg 22, ist vom Prinzregenten Ludwig von Bayern gestern folgendes Schreiben zugegangen: Seine Königl. Hoheit der Prinzregent danken bestens für die Glückwünsche zum Geburtsfeste. München, 8. Januar 1913. Im Allerhöchsten Auftrage: v. Dandt, Staatsrat i. a. v. D.

Das 25 Pfennigstück. Ueber das Schicksal des 25 Pfennigstücks waren in der letzten Zeit die widersprechendsten Nachrichten verbreitet; vielfach wurde behauptet, daß seine Prägung eingestellt werden sollte, weil es sich die Anerkennung des Publikums nicht erwerben habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß unsere Münzverwaltung beschlossen hat, in diesem Jahre für 1 354 750 Mark in Fünfundzwanzigpfennigstücken ausprägen zu lassen. Der Geschmack ist eben wunderbar; auf dem Lande soll sich vielfach das Fünfundzwanzigpfennigstück namentlich bei Löhnungen als ein Bedürfnis herausgestellt haben.

Das Platzkonzert findet am Sonntag auf dem Wettiner Platz statt. Das Programm ist wie folgt: 1. Marsch der Kurbrandenburger von Zimmermann. 2. Ouverture zu „Berlin, wie es weint und lacht" von Conradi. 3. Divertissement aus „Rheingeld" von Wagner. 4. „Im Walzerrausch" von Lincke. 5. Russ. Zigeunerlied von Kosleck. 6. „Fliegende Pfeile", Intermezzo von Moret.

Herberge zur Heimat. In der ersten christlichen Herberge zur Heimat in der Mauerstraße kehrten im Jahre 1912 5314 Wanderer ein und verweilten daselbst 13 305 Nächte. Am stärksten war der Verkehr im Januar und im April, am schwächsten im August. Außerdem gab es noch Logisgäste, die insgesamt 15 682 Nächte daselbst zubrachten. — In der zweiten christlichen Herberge zur Heimat in der Ludwig Wuchererstraße stellte sich im Jahre 1912 der Verkehr wie folgt: Selbstzahler 7291 mit 18 540 Nächten, Logisgäste 299 mit 3462 Schlafnächten, Verpflegungsgäste 7005 mit 8790 Schlafnächten und Obdachlose 264 mit 748 Schlafnächten, insgesamt 14 859 Eingekehrte mit 31 540 Schlafnächten.

Plünderung einer Wohnung. Am 6. Januar zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags sind hier aus der Wohnung eines Privatmannes folgende Sachen gestohlen worden: ein Sparkassenbuch Nr. 73 701 auf den Namen Theodor Haring ausgestellt, ein Sparkassenbuch Nr. 98 476 auf den Namen Max Haring ausgestellt, sämtliche drei Sparkassenbücher sind durch Stichwort gesperrt, eine dreistrahlige, kleingliedrige, silberne Herrenuhrkette mit goldenem Schlüssel als Anhänger und Schieber, Wert 6 Mk., ein goldener Damenring mit einem roten Stein, Wert 4 Mk., ein goldener Damenring, in dem sich früher ein Stein befand, der jedoch verloren gegangen war, Wert 1,50 Mk., ein goldener Herrensiegelring mit violettem Stein, Wert 12 Mk., ein Haarring für Herren mit goldener Platte in Herzform, auf der Platte sind die Buchstaben T. H. eingraviert, Wert 1,50 Mk., ein goldenes spiralförmiges Spangenarmband mit mehreren Perlen, Wert 12 Mk., eine gelblich violette Granatbrosche in Sternform, Wert 12 Mk., eine goldene, ovale Brosche mit weißer Perle, Wert 5 Mk., ein Paar goldene Ohrringe mit weißen Perlen, Wert 3 Mk., ein goldenes rundes Medaillon mit einem Bild, den Geschädigten und dessen Ehefrau darstellend, Wert 4 Mk., ein dunkelgrauer, gerauhter Winterüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, schwarzem Futter. Auf dem Futter ist ein Monogramm, dessen Buchstaben T. H. mit gelber und dunkler Seide auf schwarzem Stoff gestickt sind, aufgenäht, unter dem Futtermacher befindet sich vermutlich die Firma „Ahmann", Wert 50 Mk. Die im ersten Stockwerk belegene Wohnung ist mit einem Dietrich oder Nachschlüssel geöffnet worden. Zum Erbrechen der Behälter in der Wohnung ist ein 20 Millimeter breites und 6 bis 8 Millimeter starkes Stemmeisen benutzt worden. Um Mitteilung von Anhaltspunkten, die etwa zur Ermittelung der Täter oder des gestohlenen Gutes dienen können, wird gebeten.

Ein lieber Schlafgenosse. Ende Dezember hat sich hier bei einem Schuhmacher ein angeblicher Elektrotechniker, etwa 45 Jahre alt, 1,65 Meter groß, untersetzt, blondes Haar mit Glatze, blonder, kurzgeschnittener Schnurrbart, mit dunklem Ueberzieher, schwarzem Gehrock und schwarzem Schlapphut bekleidet, eingemietet. Schon am nächsten Morgen ist er verschwunden und mit ihm folgende Kleidungsstücke seines Schlafgenossen: 1 blau- und grünkarierter Jackettanzug, 1 schwarz- und weißgestreifte Hose, 1 schwarze Tuchhose, 1 Paar schwarze Schnürschuhe, 1 Rasiermesser, 1 Stockschirm mit braunem Ueberzug, 2 weiße Trikothemden, 1 weiße Trikothose, mehrere Kragen und Taschentücher, letztere E. W. gezeichnet.

Im Rausch. Ein Arbeiter, der in angetrunkenem Zustande in seiner Wohnung seine Ehefrau mißhandelte und bedrohte, mußte zur Polizeiwache geführt werden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Auch die gestrige fünfte Wiederholung der Leharschen Operette „Eva" fand bei beinahe ausverkauftem Hause unter Mitwirkung eines Gastes statt, der für den erkrankten Tenorbuffo Gruselli eingesprungen war. Das Publikum unterhielt sich prächtig und hatte seine Freude an der sehr gut inszenierten Vorstellung. — Herr Carl Ohnesorg, der erste Kapellmeister des hiesigen Stadttheaters, scheidet auf seinen Wunsch mit Ablauf der Spielzeit von seinem hiesigen Posten.

Stadttheater. Morgen (Sonntag) nachmittag wird als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen „Robert und Bertram" — Beginn 3 Uhr — gegeben. Abends 7 Uhr „Die Walküre". Montag gastiert der bekannte Charakterkomiker Herr Carl William Büller als Theaterdirektor Striese im „Raub der Sabinerinnen". Herr Carl William Büller, der zu den bedeutendsten Gast-Komikern der deutschen Bühne gehört, wurde erst kürzlich anläßlich seines Gastspiels in Riga zum Ehrenmitglied des dortigen Stadttheaters ernannt. Büller gastierte am Rigaer Stadttheater seit 1894 in acht Serien mit insgesamt 88 Abenden und ist das erste Ehrenmitglied dieser Bühne, das nicht aus dem Verband des Theaterpersonals hervorgegangen ist. — Dienstag wird „Carmen" wiederholt, und zwar mit der französ. Sängerin Frau Biarga in der Titelrolle. Mittwoch nachmittag 3½ Uhr „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging". Abends Abschieds-

Mein

Saison-Räumungs-Ausverkauf wird fortgesetzt!!

Die Preise sind in allen Abteilungen teilweise nochmals herabgesetzt!

Sie kaufen jetzt fehlerfreie, nur gute Waren für staunend billige Preise.

Alex Michel

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Trotz der billigen Preise noch 5 % in Rabatt-Spar-Marken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130111030/fragment/page=0002

Aufzüge Maschinenfabrik gegründet 1876. **Heber & Streblow,** Inhaber: A. & H. Zeising. Verlade- u. Transport-Vorrichtungen jeder Art. Halle a. S. 12. Telephon 836. **Krane**

gastspiel Carl William Büller: „Charleys Tante". Donnerstag „Eva" (Das Fabrikmädel). Freitag zum letzten Male „Mignon". Sonnabend nachmittag „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging", abends „Der liebe Augustin".

4. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters. (Veranstalter: Geheimrat Richards. Leiter: Kapellmeister Ohnesorg.) Der heutige Inseratenteil enthält nochmals das gesamte Programm für das 4. Symphonie-Konzert am Montag, den 13. cr., abends 8 Uhr in den Thaliasälen. Das Orchester bringt als Novität die Erstaufführung der „König Christian"-Suite von Sibelius in Halle; außerdem als Hauptwerk die „Pastorale"-Symphonie von Beethoven. Den Abschluß des Programms bildet die Ouverture „Carneval Romain" von Berlioz. Kammersänger Walter Kirchhoff, der gefeierte Heldentenor des Berliner Königl. Opernhauses, der leider zu einem Gastspiel im Theater keinen Urlaub mehr in dieser Spielzeit erhalten kann, ist zur solistischen Mitwirkung in diesem Konzert gewonnen worden. Vorverkauf zu gewöhnlichen Preisen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Im Apollotheater übt das derzeitige brillante Januarprogramm mit der an Komik einzigartigen Attraktion „Der zerbrochene Spiegel" fortgesetzte große Anziehungskraft aus. Das Theater ist allabendlich voll, und mit großer Spannung verfolgt das Publikum das Programm, das seinen Höhepunkt in der tollen Burleske „Der zerbrochene Spiegel" erreicht. Lachsturm auf Lachsturm folgt auf jede Szene. Wohin man sieht, das Publikum lacht wirklich Tränen. Sonntag, den 12. d. M., als am letzten Sonntag in diesem Spielabschnitt, tritt der gesamte ungekürzte Spielplan mit dem „Zerbrochenen Spiegel" in beiden Vorstellungen auf. Zur Nachmittagsvorstellung gelten kleine Familienpreise. Ein Kind ist frei.

Walhalla-Theater. Das diesjährige Programm des „Walhalla-Theaters" ist wohl mit das Bedeutendste, das ein Varieté bringen kann, was durch Presse und Publikum in letzter Zeit wiederholt anerkannt wurde. Kammersänger Werner Alberti entzückt allabendlich mit dem von ihm und seiner Partnerin gesungenen Duett aus den „Hugenotten" alle Zuhörer. Neben einem weiteren großen Programm, das Heiterkeit und Bewunderung hervorruft, wird eine neue Erfindung vorgeführt, die den Gipfel der Kostüm-Technik bedeutet und jeden Abend einen Sturm des Beifalls entfesselt. Dieses ganze Programm, auch die Herstellung eines Kostüms in 10 Minuten, gelangt am Sonntag nachmittag trotz ermäßigten Preisen ohne Kürzung zur Vorführung.

Walter Soomer-Konzert. Der für den 22. d. M. angesagte Balladen- und Arien-Abend des Kammersängers Walter Soomer wird für die Halleschen Musikfreunde die einzige Gelegenheit dieser Wintersaison sein, den berühmten „Bayreuther Meistersinger" hier zu hören, da Herr Soomer — wie er ausdrücklich schreibt — weder für ein Opern- noch Konzertgastspiel in Halle a. S. in diesem Winter noch einen Abend ermöglichen kann. Walter Soomer singt hier dasselbe Programm, mit dem er kürzlich in einem Konzert in München vor gänzlich ausverkauftem Hause geradezu Furore gemacht hat. Die anerkannte Gesangskünstlerschaft Soomers und die große Beliebtheit, derer der gefeierte Wagnersänger sich auch bei unserem Publikum erfreut, lassen erhoffen, daß auch für das hiesige Konzert bald ein „Ausverkauft!" gemeldet werden kann. Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Dr. Ludwig Wüllner — „der größte musikalische Vortragskünstler unserer Zeit", wie er in einem Berichte der „Allg. Musikzeitung" bezeichnet wird — hat für seinen Liederabend am 15. Januar ein Programm mit den herrlichsten Liederperlen aufgestellt. (Siehe Inserat.) Dr. Ludwig Wüllner weilte in den letzten beiden Jahren in Amerika und feierte dort mit seiner einzig dastehenden Vortragskunst außerordentliche Triumphe. (Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.)

Klavierabend. Mit dem am 16. d. M. im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindenden Klavierabend von Nadine Landesmann handelt es sich nach uns vorliegenden Kritiken aus anderen deutschen Großstädten um eine zweifellose Bereicherung unseres Musiklebens. So lesen wir u. a.: „Frl. Landesmann ist eine intelligente Pianistin großen Stils. Sie zeichnet in großen Linien, ihre Technik ist fast gänzlich schlackenfrei, ihr Anschlag sehr farbenreich und zu größter, dabei aber immer edelster Kraftentfaltung fähig. Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Kaiser Wilhelmshalle. Donnerstag, den 16. Januar, findet ein großer Elite-Maskenball statt.

N. Stanges Musikschule, gegr. 1896, veranstaltet am Mittwoch, den 15. Januar, ein Schülerkonzert im „Wintergarten". Es gelangen Werke für Klavier, Violine und Violoncello zum Vortrag. Außerdem wird das seit langen Jahren bestehende Schülerorchester, über 30 Mitwirkende, Werke von Wagner, Boieldieu usw. zu Gehör bringen. Siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Vereine und Versammlungen.

Hallischer Lehrerverein. Die Hauptversammlung findet am nächsten Dienstag abend 8¼ Uhr im Ev. Vereinshause statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Satzungsänderung, Bildung eines Ausschusses, Vorstandswahl, Mitteilungen. — Die weiteren Versammlungen in diesem Halbjahre finden voraussichtlich am 11. Februar, 11. März, 15. April, 20. Mai und 17. Juni statt. Außerdem ist eine Versammlung, in der ein Abgeordneter über schulpolitische Gegenwartsfragen sprechen wird, in Aussicht genommen.

Verein ehemal. Städt. Oberrealschüler. Der letzte Vortragsabend im Hotel „Kaiser Wilhelm" hatte ein sehr zahlreiches Auditorium versammelt, welches die großen Säle bis auf den letzten Platz füllte. Zunächst begrüßte der Vorsitzende, Herr Bankier Somburg die Anwesenden, insbesondere Herrn Justizrat Rensch, den Vortragenden des Abends, ferner das Lehrerkollegium mit Herrn Direktor Dr. Schotten an der Spitze, weiterhin eine Reihe Ehrengäste u. a. die Herren Oberstleutnant von Ballet des Barres und Herrn Stadtschularzt Stabsarzt Dr. Peters, ferner die aktiven Schüler der oberen Klassen der Anstalt, schließlich auch noch die vollzählig erschienene Abteilung „Kurfürst" des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland". — Nachdem einige Musikstücke verklungen waren, betrat Herr Justizrat Rensch das Rednerpult und hielt den angekündigten Vortrag über seine vorjährige Reise nach dem europäischen Rußland, insbesondere nach der Krimhalbinsel und nach dem Kaukasus. In trefflichen, mit Humor durchsetzten Worten verstand es Herr Justizrat Rensch, Land und Leute des modernen Rußland nebst allen Sitten und Gebräuchen, die uns Deutschen oftmals eigenartig vorkommen, zu schildern. Ergänzt und anschaulich gemacht wurden die Ausführungen des Redners durch eine Anzahl ausgezeichneter farbenprächtiger Lichtbilder, aus denen man die wunderbare Schönheit der Krimhalbinsel und des südlichen Kaukasus sowie den beinahe märchenhaften Glanz der Moskauer und Petersburger Prachtbauten deutlich erkennen konnte. Dem Herrn Vortragenden wurde für seine hochinteressanten, die Aufmerksamkeit bis zuletzt fesselnden Ausführungen reicher Beifall zu teil, den der Vorsitzende außerdem noch in Worte des Dankes kleidete. Ferner hatte sich in den Dienst des Vereins Herr Oberbahnassistent Göhre gestellt, der unter der feinsinnigen Klavierbegleitung seiner Tochter ein entzückendes Solo für Klarinette, die Bergson-Arie, vortrug; auch ihm wurde viel Applaus gezollt. Nachdem die Kapelle den Tscherkessischen Zapfenstreich und den Yorkschen Marsch gespielt hatte, wurde der offizielle Teil des Abends geschlossen und die Fidelitas trat in ihre Rechte.

Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen 1848—1870/71 von Halle a. S. und Umgegend hat am Sonntag, 12. Januar, nachm. 3½ Uhr Haupt-Jahresversammlung im Vereinslokal, Kurze Gasse 1 bei M. Borck.

Der Verein ehem. 20er hält seine nächste Monatsversammlung am Dienstag, den 14. Januar, im Vereinslokal „Dresdener Bierhalle", Kaulenberg 1, ab.

Hallescher Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Wir verweisen nochmals auf das kommenden Sonntag, den 12. Januar, angesetzte Verbandsspiel um die „Saalegau-Meisterschaft" auf obigem Platze, 96 I — Hohenzollern I. Zu diesem Treffen dürften beide Vereine voraussichtlich ihre besten Kräfte stellen. Beginn pünktlich ¼3 Uhr. (Siehe Inserat.)

Deutsche Reichsfechtschule.

Sammelkirchenleerungs-Ergebnis.

IV. Quartal 1912.

Restaurant Reichshof 58 Pfg. Rest. Gerichtslaube 1,36 Mk. Rest. Schröter 1,52 Mk. Rest. Prinz Heinrich 65 Pfg. Konservatorium des Herrn Direktor Hendrich 95 Pfg. Drogerie Berthold 2,50 Mk. Rest. Lerch 4,71 Mk. Rest. Günther 4,29 Mk. Café Hohenzollern 67 Pfg. Café Lange 46 Pfg. Rest. Eisbörse 35 Pfg. Rest. Aquarium 1,22 Mk. Rest. Taubert 31 Pfg. Rest. Friedrichsgarten 56 Pfg. Herrn Böhlert 1,24 Mk. Obstweinschänke 2,20 Mk. Herrn Küster Herre 2,19 Mk. Spanische Weinstube 2,30 Mk. Rest. Saalschloßbrauerei 19 Pfg. Rest. Später 1,96 Mk. Rest. Pelikan 22 Pfg. Rest. Berlinerhof 1,17 Mk. Rest. Walter 88 Pfg. Rest. Knappe 96 Pfg. Fechtmeister George 70 Pfg. Herrn Tischlermeister Brauer 1,00 Mk. Firma Wedds-Pönicke 1,57 Mk. Oststädter Gesellschaftshaus 1,47 Mk. Rest. Markgraf 55 Pfg. Rest. Russischer Hof 1,00 Mk. Rest. Baatsch 36 Pfg. Rest. Gebhardt 17 Pfg. Rest. Moritz 1,02 Mk. Rest. Stadt Cottbus 3,30 Mk. Rest. Horn 88 Pfg. Rest. Bürgerhaus 93 Pfg. Haus Wiesert 5,50 Mk. Hotel Stadt Berlin 85 Pfg. Rest. Fritsch 71 Pfg. Rest. Petraschk 7,35 Mk. Rest. Riese 2 Mk. Rest. Sternburgbräu 86 Pfg. Rest. Wielop 49 Pfg. Rest. Kaiser Friedrich 85 Pfg. Rest. Reichskrone, Merseburg, 3,00 Mk. Rest. Hauptpost, Stammtisch Stabil, 5,50 Mk. Rest. Bad Trotha 4 Mk. Rest. Pr. Krone 2,25 Mk. Rest. Zur Glocke 1,40 Mk. Hennigs Gesellschaftshaus 5,00 Mk. Café Reilsberg 4,00 Mk. Café Schloß Rheinsberg 11,00 Mk. Rest. Thüringer Hof 25 Pfg. Rest. Thurm, Reilstr., 2,20 Mk. Rest. Thaliasäle 2,85 Mk. Rest. Bratwurstglöckle 2,00 Mk. Rest. Mars la Tour 2,60 Mk. Rest. Akadem. Bierhalle 1,20 Mk. Café Roland 4,00 Mk. Café Ilm 55 Pfg. Rest. Sargdeckel 5,75 Mk. Rest. Hackemesser 2,20 Mk. Rest. Gosenschänke 70 Pfg. Rest. Heinz, Forsterstr., 3,40 Mk. Rest. Gemeindeschänke 40 Pfg. Rest. Händelpark 83 Pfg. Zusammen 130,08 Mark.

Die Sammelkirchenleerungs-Kommission.
Krönert. Blumenstein.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 10. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Korrespondent Willi Krüger, Berlin-Steglitz, u. Charlotte Balasus, Fleischerstr. 41. Der Former Karl Rohrbach, Wittenberg, u. Emma Wetzel, Lafontainestr. 2.

Geboren: Dem Brauereiarbeiter Karl Brumme S. Walter, Fritz Reuterstr. 9. Dem Arbeiter Hermann Rath T. Hilda, Talstraße 16. Dem Ingenieur Richard Schaar T. Elisabeth, Basel.

Gestorben: Die Witwe Luise Brülloph geb. Frohnsdorf, 78 J., Königstr. 5. Der Gemeindebeamte a. D. Gustav Reinhardt, 67 J., Cröllwitzerstr. 3a.

Halle-Süd. 10. Januar 1913.

Aufgeboten: Der Kaufmann Wilhelm Schaaf, Merseburgerstr. 4, u. Frieda Pabst, Weida. Der Schneider Rudolf Krüger, Zwingerstraße 28, u. Martha Böhme, Fürstenstal 6.

Eheschließung: Der Kassenbote Max Mirsebach, Nikolaistr. 4, u. Anna Strozyk, Löbejün.

Geboren: Dem Marschheidergehilfen Hermann Lier T. Ilse, Nickel Hoffmannstr. 17. Dem Maurer Albert Mehlig T. Lisbeth, Spitze 6. Dem Bahnarbeiter Otto Vollmering S. Heinz, Leipzigerstr. 64. Dem Schlosser Paul Ullrich T. Irma, Huttenstr. 2d. Dem Schlosser Alfred Thierolf S. Horst, Gr. Ulrichstr. 44. Dem Schlosser Richard Schade T. Liselotte, Talamtstr. 9. Dem Eisendreher Robert Sauer S. Rudolf, Martinstr. 2. Dem Friseur Hugo Kluge S. Heinz, Friesenstr. 6.

Gestorben: Der Kaufmann Bernhard Ertel, 39 J., Keferstein-straße 1. Der Schneidermeister Richard von Schimansky, 88 J., Beesenerstr. 10. Des Stellmachers Wilhelm Titze Ehefrau Wilhelmine geb. Händler, 54 J., Glaucharstr. 75. Die Witwe Helene Schaller geb. Böttcher, 45 J., Dzondstr. 4. Der Briefträger a. D. Karl Breischneider, 75 J., Königstr. 15. Der Privatmann Gustav Schubert, 60 J., Rathausstr. 8/9. Der Werkmeister Karl Schimpf, 42 J., Liebenauerstr. 18. Der Invalide Rudolf Jaeckel, 54 J., Herrenstr. 14.

Auswärtige Aufgebote.

Der Glaser K. F. Rümpler, Halle, u. E. B. Stanulla, Leipzig. Der Schlosser A. A. Buse, Dieskau, u. E. E. Bauermann, Zwintschöna. Der Schlosser K. A. H. G. Kunze u. E. M. Tretschel, Dessau. Der Wagenschieber H. E. Naumann u. A. A. Wiebach, Teuchern.

Meteorologische Station.

	10. Januar 9 Uhr abends	11. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	760,0	759,5
Thermometer Celsius	1,8	2,0
Rel. Feuchtigkeit	83 %	96 %
Wind	NO3	O3

Maximum der Temperatur am 10. Januar: 1,1° C.
Minimum in der Nacht vom 10. Januar zum 11. Januar: 2,4° C.
Niederschläge am 11. Januar 7 Uhr morgens: 0,1 mm.

Kälte, aber wenig Schnee.

(Nachdruck verboten.) **Vom Brocken, 10. Januar.**

Das prachtvolle, klare und milde Winterwetter, in dessen Zeichen die heute endende erste Dekade des Monats Januar stand, hat mit dem gestrigen Abend sein Ende erreicht. Bereits gestern nachmittag frischte der bis dahin mäßige Wind merklich auf und erreichte gegen Abend bei südöstlicher Richtung eine Geschwindigkeit bis zu 12 Metern pro Sekunde, die im Laufe der Nacht sich noch steigerte. Gleichzeitig sank die Temperatur bei ständig aber sehr langsam fallendem Barometer (766 Millimeter) bis auf 9 Grad Kälte. Während noch gestern abend ein herrlicher Sonnenuntergang verzeichnet werden konnte, trat schon gegen 6 Uhr abends Nebel ein, der die Brockenkuppe bald vollständig einhüllte. Infolgedessen entwickelte sich bei der strengen Kälte ein starker Rauhreifansatz (heute morgen 20 Zentimeter), so daß sich der Blocksberg in prächtigem Winterkleid präsentierte, zumal da in der Nacht wenn auch geringer Schneefall eintrat. Soweit vorauszusehen ist, dürfte dieser Witterungscharakter vorläufig anhalten, und größere Schneefälle, die von den Harzwirten und Sportsleuten gleichmäßig herbeigesehnt werden, sind nicht zu erwarten. Heute morgen 7 Uhr: Barometer 765 Millimeter (langsam steigend), Temperatur fast 9 Grad Kälte, sehr starker Südostwind, Nebel, schöner Rauhreifansatz, so daß sich trotz des mangelnden Schnees in der Ebene eine Besteigung des Brockens wohl lohnt.

Die Kälte.

Oberhof i. Th., 11. Jan. Hier liegt eine mehrere Zentimeter starke Schneedecke bei 6 Grad Kälte. Der Fremdenverkehr wächst und die Sportaussichten bessern sich.

Torfhaus i. H., 11. Jan. Soeben beginnt es hier zu schneien. Morgen wird jedenfalls Skibahn sein; denn bei 7 Grad Kälte dürfte der Schnee liegen bleiben. Es kommen zahlreiche Fremde an.

Hallescher Marktbericht

vom 11. Januar

Eier pro Mandel	1,50—1,80 M.	Rotkohl pro Stück	0,05—0,15 M.
Butter pro Stück	0,65—0,76 „	Wirsingkohl p. Stck.	0,05—0,10 „
Hühner pro Stück	2,25—3,00 „	Grünkohl pro Stück	0,03—0,08 „
Hähne pro Stück	1,50—3,00 „	Blumenkohl pr. St.	0,20—0,50 „
Enten pro Stück	3,00—4,50 „	Mohrrüben pr. Mbl.	0,10—0,15 „
Gänse pro Stück	5,00—9,00 „	Kohlrüben pro Stck.	0,05—0,10 „
Tauben, 2 p. Paar	1,00—1,75 „	Kohlrabi pro Stück	0,03—0,03 „
Aepfel pro Pfund	0,10—0,45 „	Zwiebeln pro Pfund	0,03—0,05 „
Birnen pro Pfund	0,10—0,25 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Hasen p. Stck.	3,00—4,25 „	Kartoffeln pr. Ztr.	2,50—3,50 „
Kaninchen pr. Stck.	1,00—1,75 „	„ „ Pfund	0,03—0,05 „
Rebhühner p. Stck.	— —,— „	Schweinefleisch Pfd.	0,90—1,20 „
Fasanenhähne p. Stck.	2,50—3,00 „	Hammelfleisch „	0,90—1,20 „
Fasanenhühner „	1,60—2,25 „	Rindfleisch „	0,90—1,20 „
Weißkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Kalbfleisch „	0,90 1,40 „

Inventur-Ausverkauf M. Schneider HALLE Leipzigerstrasse 94

Man muss die Auslagen gesehen haben, um einen Begriff der Billigkeit zu bekommen. :: Umtausch gestattet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130111030/fragment/page=0003

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt.: Geh. Hofrat M. Richards

Sonntag, den 12. Januar
nachmittags 3 Uhr:
Fremden-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Robert und Bertram

oder:

Die lustigen Vagabunden.

Große Posse mit Gesang u. Tanz in 4 Abteilungen von Gustav Raeder
Spielleitung: Georg Thies.
Musikal. Leitung: Rudolf Hänsel.

1. Abteilung: **Die Befreiung.**
Robert, — KarlStahlberg.
Bertram, — Georg Thies.
Arrestanten.
Strambach, Gefängniswärter, Invalide — K. Kruthoffer.
Michel, sein Neffe — W. Braune.
1.) 2.) Schildwache — Eugen Heuschen, Otto Krahl.
Ein Korporal — Joh Mittasch.

2. Abteilung: **Auf der Hochzeit.**
Robert — KarlStahlberg.
Bertram — Georg Thies.
Mehlmayer, Pächter — Karl Scholling.
Lips, Wirt — Max Linke.
Rösel, Schenkmädchen — M. Hausmann.
Michel — W. Braune.
1.) 2.) Landgendarm — Otto Patry, O. Schnelting.
Kellner, Hausknechte, Aufwärter, Bauern, Bäuerinnen, Musikanten.

3. Abteilung:
Soirée und Maskenball.
Robert — KarlStahlberg.
Bertram — Georg Thies.
Ippelmayer, ein reicher Bankier — Walter Sieg.
Isidora, s. Tochter — Hella Welden.
Samuel Bandheimer, s. erster Kommis — Cam. Hammes.
Kommerzienrätin Forchheimer, s. Cousine — M. Brandow.
Dr. Corduan, Hausfreund — E. v. Weber.
Jack, Bedienter — Paul Jungk.
Gäste, Masken, Bediente.

4. Abteilung: **Das Volksfest.**
Robert — Karl Stahlberg
Bertram — Georg Thies.
Frau Müller, eine alte Witwe — E. Januszynski
Rösel, ihre Pflegetochter — M. Hausmann.
Michel — Willy Braune.
Strambach — K. Kruthoffer.
Volk, Leierkastenmänner, Soldaten,

Im 3. Bild: **Einlagen.**
1. a) **Der Lenz** — Eugen Hildach.
b) **Goldhähnchen** — Carl Bohm.
(Hedwig Nolte.)
2. **Ballett**, arrangiert v. d. Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiest.
a) **Kama Soutra.** Indisches Intermezzo, getanzt von Else Posen u. Comparsen.
b) **La Mattchiche**, getanzt vom Corps de ballet.

Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anf. 3 Uhr. — Ende 6 Uhr.

Abends 7 Uhr:
124. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Die Walküre.

Handlung in 3 Aufzügen v. Rich. Wagner. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen".
Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven.
Musikal. Leitung: Carl Ohnesorg

Personen:
Siegmund — R. Salenius.
Hunding — Fr Schwarz.
Wotan — Erik van Horst.
Sieglinde — M. Bruger-Drevs
Brünnhilde — S. Stolz.
Fricka — Rosie Sebald.
Gerhilde, — Irmg. Kühn.
Ortlinde, — Hedwig Nolte.
Waltraute, — Käte Kleinlein.
Schwertleite — Rosie Sebald
Helmwige, — Alice v. Boer.
Siegrune, — Ellen Carsch.
Grimgerde. — A. Hartmann.
Roßweiße, — Else Seidel.
Walküren.

Schauplatz der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hundings. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirge. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des „Brünnhildensteines".)
Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.
Anf. 7 Uhr. — Ende nach 11 Uhr

Montag, den 13. Januar
125. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
Erstes Gastspiel des Charakter-Komikers **C. W. Büller.**

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul Schönthan.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:
Martin Gollwitz, Professor — Walter Sieg.
Friederike, s. Frau — Grete Höcker.
Paula, deren Tochter — W. Oferta.
Dr. Neumeister — W. Fahrenbach
Marianne, s. Frau — Hella Welden.
Karl Groß, Weinhändler — E. v. Weber.
Emil Groß, gen. Sterneck, dessen Sohn — Rudolf Rieth.
Emanuel Striese, Theaterdirektor — C. W. Büller a. G.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz — M. Brandw.
Auguste, Dienstmädchen b. Neumeister — E. Januszynski
Meißner, Schuldiener — Otto Patry.
Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akte längere Pause.
Anf. 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 14. Januar
126. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.

Carmen.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper Mérimés gleichnamiger Novelle von H. Mailhac und L. Halevy Musik von Georg Bizet.

Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
auserlesenster Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Zoo.

Sonntag, den 12. Januar,
nachmittags 3½ Uhr,
Konzert vom
Orchester der 75er.
(Musikmeister Steuer.)
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

KUNST VEREIN
Salzgrafenstr. 2, II.
Vom 5.—27. Januar
:: Ausstellung ::
Schweizer Künstler.
Täglich geöffnet: 11—5 Uhr.
:: Eintritt: 50 Pf. ::

R. Stange's Musikschule

Rannischestr. 12. Gegr. 1896.

Schüler-Konzert

am **15. Januar, abends 8 Uhr**, im **„Wintergarten".**
Vorträge für Klavier, Violine, Violoncello und des Schülerorchesters von Beethoven, Wagner, Grieg, Godard, Mendelssohn, Bériot, Bach, Leschetitzky usw.
Interessenten erhalten Zutritt. Karten sind im Institut zu haben.

Siphon-Versand. **„Rizzi-Bräu"** Fernspr. 3025.
Leipzigerstraße 30.
Heute Sonnabend, den 11. d. Mts., Anstich des rühmlichst bekannten
Rizzibräu-Bockbiers,
wozu freundlichst einladet **Fritz Beck.**

Haus-Brot. ::
Unter der Marke **Hausbrot** bringen wir von jetzt ab ein dunkles, herzhaft schmeckendes appetitanregendes Roggenbrot in den Handel. Dasselbe ist aus garantiert reinstem und feinstem Roggenmehl hergestellt und dürfte ein Versuch zu dauernder Kundschaft führen. :: :: ::

Roggenschrotbrot
Der Umsatz unseres erst kürzlich eingeführten **Roggenschrotbrotes** ist ein beredtes Zeichen für die Güte und Qualität dieses Fabrikates; es sollte deshalb ein jeder, der an Darmträgheit u. schwerem Stuhl leidet, unser ärztlich empfohlenes, ärztl. begutacht. Roggenschrotbrot versuch.

Schubert-Brot.
Gleichzeitig empfehlen wir unser seit 36 Jahren in Halle gut eingeführtes, wohlschmeckendes Roggenbrot, wovon täglich rund 10 000 Brote gebacken und verbraucht werden. ::: : :: :: :: :: :: :: :: ::

Brot-Fabrik
Gebr. Schubert, Merseburgerstraße 102.
12 Proz. Rabatt. — Telephon 675.

Die Anfertigung von
Maschinenteilen
nach Zeichnung oder Modell, sowie diverse **Schmiedearbeiten** übernimmt leistungsfähige Werkstatt. Gefl. Zuschriften unter **B. A. 7501** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-
Thermometer
sowie für **technische Zwecke** empfiehlt i. grösst. Auswahl
Otto Unbekannt
Grosse Ulrichstrasse 1 a.

„Zum Schultheiss"

Poststrasse 5.

Bouillon mit Einlage
Westmorlandsuppe

Karpfen blau mit Butter
Blumenkohl mit Schnitzel
Zungenragout mit Morcheln
Kaviar — Eier

Rehkeule mit Sahnensauce
Schinken in Burgunder
Kompott — Salat
Himbeer-Eis.

Stamm:
Gänsebraten mit Kompott
Hasenbraten mit Rotkohl
Tiroler Rostbraten.

Säle
zum Abhalten v. Festlichkeiten und Vereinsversammlungen.

3 D.
17./1. 8 Uhr. F. E. V. V.

3 D.
17./1. 6½ L. u. M. Ber.

Z. B. a. S.
15./1. 8. II. B.

Ohrenwärmer,
beste Fabrikate, empfehlen Wiederverkäufern
Adler & Co.

Unterricht.

Französin,
Melle. Jacquier, Wilhelmstr. 4, erteilt französischen Unterricht.

Berlitz School
März 50. Tel. 3428.
Sprachen
Konvers., Literat., Grammat., Lautlehre, Handels-Korresp.
Dir. A. Soupiron,
Officier d'Académie.

Italiano.
Junger beff. Herr wünscht mit Dame oder Herrn gemeinsam Italienisch zu treiben. Näheres ist in der Expedition der Saale-Zeitung zu erfahren.

Soeben eingetroffen:
Sehr saftreiche
Zitronen Stück 5 ₰
10 Stück 45 ₰
100 Stück 4 ℳ
Ia. Sprotten
Kiste ca. 2 Pfund
= 78 Pf. =
Alfred Roeder
H. Rick Nachf.,
Große Ulrichstraße 39.
Telephon 984.

Zur Aufklärung.

In den Tageszeitungen erscheinen immer wieder Anzeigen gewisser **Zahnateliers**, die in **marktschreierischer Weise** zahntechnische Arbeiten (Zahnziehen, Plombierungen, Ersatzstücke) anpreisen, die sie bei **ordnunggemässer Ausführung** und **Verwendung guter Materialien zu** den angegebenen Bedingungen **nicht** liefern können. Ebenso bietet die oft vorliegende mangelhafte Ausbildung der betreffenden Inhaber, — Personen, die gewöhnlich nur **rein geschäftliche Unternehmer**, aber **keine** Fachleute sind, — dem Publikum keine ausreichende Gewähr für sachgemässe Behandlung.

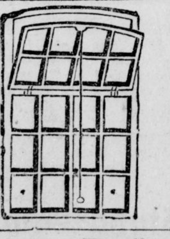
Solide Zahnpraxen enthalten sich solcher Reklamen, die nur als **Lockmittel** dienen, und suchen ihren Kundenkreis durch **Lieferung guter Arbeiten** und **mässige Preisberechnung** zu gewinnen; **auch sie kommen minderbemittelten Patienten durch erleichterte Zahlungsbedingungen nach Möglichkeit entgegen.**

Verein selbständiger Dentisten der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt. E. V.

Frauen
kaufen hygien. Artikel billigst und erhalten kostenlos fachk. Rat. Verlangen Sie gratis Prospekt. Jede Anfrage wird prompt beantwortet.
Frau **Hintze**, ehem. Hebamme
Sanitas-Depot (kein Laden),
Halle a. S., **Augustastr. 11, p.,**
Ecke Dorotheenstr.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Rollbahn).
„ III. Moritzzwinger,
„ IV. Roter Turm, 1 Tr. hoch,
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).
Alle sind **geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.**
Es wird verabreicht:
Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Braunbier — zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas,
in Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 18 Pfg.
Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann **L. Barth**, Leipzigerstraße 80 und bei Herrn **A. Möbius**, Ritterstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Damentuche
reinwollen, in allen Farben, nadelfertig, mit Seidenglanz, 130 cm breit, Meter ℳ 2.50 u. 2.90.
Kostümstoffe
reinwollen, neueste Muster englischer Art, 130 cm breit, Meter ℳ 2.20, 2.50 und 2.90
Muster frei. **Chr. Schwalbe, Pössneck i. Th.**
Verkaufsstelle für Pößnecker Webwaren.



Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg
fertigt als Spezialität
Gußeiserne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Größte Haltbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — **An Architekten, Baumeister, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis.**

Pianos in Miete
in grosser Auswahl, mit Vergütung bei späterem Kauf, desgl.
Harmoniums
:: mit und ohne Pedal ::
Ritter, Piano-Fabrik
Leipzigerstrasse 73.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2808.
Gegründet 1764.

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Ausw.
Böttcherei Schülershof 1, dicht am Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1873.

Frische Makronen
pro Pfund **1 Mk. 20 Pfg.**
zu haben bei
Carl Booch, Breitestr. 1/2, Marktplatz im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Wollene mit der Hand gestrickte **Socken**
empfiehlt **H. Schnee Nacht.** Gr. Steinstr. 84.

David's Nährzwieback
Kindern u. Erwachsenen, insbes. Rekonvaleszenten, ärztl. empfohl., weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.
Johannes David, Konditorei, Geiststr. 1

Gutes
Reitpferd
für mittleres oder schwer. Gewicht. Preis ca. 1500 ℳ, **verkauft Schultze-Moderow,** Oberlt. J. z. Pf. 3, **Erfurt,** Alsenstraße 15, I.

Trinkeier täglich frisch,
Freiimfelderstr. 87, part.

Gegen **Drüsen, Scropheln**
Blutarmut, Engl. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmässige Kur mit meinem
Lahusen's „Jodella"-Lebertran
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2.30 u. 4.60 mit dem Schutzwort „Jodella" und dem Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.**
Frisch zu haben in **allen Apotheken in Halle und Umgebung.**

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von
Zeugner & Riedel
— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Rebhuhnf. Italiener
mehr. **Hähne**, K.-N. 12, abzug.
Pfeiffer, Freiimfelderstr. 87.

Boxer, höchstpräm. Abstammg., ¼ Jahr, hochfeine Tiere, preisw. zu verkaufen **Mittelwache 2.**

Kaufgesuche.

Roßhaar
kauft stets **Bruno Seifert & Sohn,** Schülershof 4.

Champagner-Flaschen,
leere, kauft
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130111030/fragment/page=0004